

Der Start ins Leben – im Spital, zu Hause oder in der Hebammenpraxis

TEXT: KARIN HOBI

Viele Frauen gehen für die Geburt ins Spital, andere entscheiden sich für eine Hausgeburt. Eine Alternative zu diesen Varianten ist die Hebammenpraxis von Graziella Montalta. Das «Churer Magazin» hat mit zwei Familien und deren Hebammen über ihre Erfahrungen gesprochen.

30. August 2018. Nachts um 02 Uhr. Die ersten Wehen kommen. Tanya Caminada weiss: Jetzt geht es los. Tasche packen. Auch für ihren zweijährigen Sohn Luan, der in den kommenden Stunden von seinen Grosseltern betreut wird.



Tanya (39) und Andri Caminada (43) mit Luan (3) und Miro (8 Monate), Rhäzüns; Geburt in der Frauenklinik Fontana in Chur, bei der Geburt mit dabei: Hebamme Ricarda Lozza.

8 Uhr. Tanya und ihr Mann Andri fahren ins Spital. Die Wehen wiederholen sich alle zwei Minuten. Der Muttermund ist jedoch erst einen Zentimeter geöffnet. «Jetzt wird es wieder ewig dauern», so die Gedanken von Tanya, sich an die Geburt ihres ersten Kindes erinnernd. Die Angst kommt hoch wie eine Welle. Die Angst davor, dass es nicht vorwärtsgeht und nachgeholfen werden muss. Wie damals. Bei Luan. Aber noch ist es zu früh für die Geburt.

15:00 Uhr. Presswehen. Endspurt. Das Finale ist nahe. Aber es geht nicht weiter. Miro ist ein eher grosses und schweres Baby. Und seine Position im Bauch macht die Geburt schwierig. Mobilisierungsversuch. Keine Chance. Kraft und Motivation schwinden. Die Anästhesistin wird gerufen. Periduralanästhesie oder kurz PDA.

16:40 Uhr. Miro ist da. Gesund in den Armen seiner glücklichen Eltern.

«Ich brauchte die Sicherheit» Ricarda Lozza, Hebamme in der Frauenklinik Fontana, empfiehlt besonders dann eine Geburt im Spital, wenn eine Komplikationsgefahr besteht. Doch eine Geburt ausserhalb eines Spitals kam für

Tanya auch ohne Komplikationsgefahr nicht infrage. «Ich brauchte die Sicherheit, dass sofort gehandelt werden kann, wenn es nötig ist», sagt sie. Natürlich ist ihr klar, dass auch dann etwas schiefgehen kann. Aber das Wissen, im Fontana zu gebären, beruhigte sie. Eine PDA hatte Tanya von Anfang an in Betracht gezogen, wurde aber von der Hebamme lange Zeit hinausgezögert. «Wäre Miro leichter gewesen oder richtig gelegen, hätte mir die Hebamme mit ihrer Professionalität eine schmerzmittelfreie Geburt ermöglicht», erzählt Tanya, die den Hebammen sehr dankbar ist für die vielen wertvollen Inputs. Nach dem Schichtwechsel wurde Tanya von Ricarda Lozza betreut, einem von der Schwangerschaftsgymnastik her bekannten Gesicht. Diese Vertrauensbasis war nicht nur für Tanya sehr wertvoll. Auch Ricarda konnte dadurch

rasch eine Verbindung aufbauen. Was die Schmerzmittel betrifft, ist es auch für sie als Hebamme wichtig, eher langsam zu starten, um zu erkennen, was wirklich nötig ist. Auch Lachgas kann bei Schmerzen angewendet werden. «Um die Spitze des Schmerzes zu dämpfen», erklärt Ricarda. «Wir bieten auch Alternativmedizin wie Aromatherapie an und machen Massagen.» Im Frauenspital Fontana gibt es verschiedene Schwangerschaftsvorbereitungskurse. Was sehr empfohlen wird. «Es ist besser, sich in einem Kurs vorzubereiten als mit Google. Im Internet wird jede Komplikation von A bis Z erklärt, was nur Angst macht», empfiehlt Hebamme Ricarda.

erleichtert und glücklich Als Miro da war und auch die Nachgeburt komplikationsfrei verlaufen war, waren Tanya und Andri unglaublich erleichtert und glücklich. Obwohl sich Tanya vor

Erleichtert und glücklich

erleichtert und glücklich. Obwohl sich Tanya vor

einer langen Geburt mit Komplikationen gefürchtet hatte, verlief die Geburt von Miro reibungsloser und schneller als diejenige seines Bruders. «Damals bei Luan gab es Komplikationen», erzählt sie. Seine Herztöne fielen ab, und es musste mit einer Saugglocke nachgeholfen werden. «Ich hatte damals mindestens acht Menschen um mich herum», erinnert sie sich. Aber die grosse Zahl an Betreuungspersonen störte sie nicht. «Wenn es diese Leute braucht, damit mein Kind zur Welt kommen kann, dann ist das für mich in Ordnung», sagt sie. Ausserdem hatte sie ihren Mann Andri als Fels bei sich. Als ihren Ankerpunkt.

«Wenn das Baby angekommen ist, wird es abgerieben und stimuliert. Wenn es selbst atmet und das Herz gut schlägt, geben wir der Familie ein bis zwei Stunden Zeit für sich allein», erklärt Hebamme Ricarda, «das Baby

sollte wenn möglich sofort bei der Mutter sein.» So war es auch bei Tanya, Andri und Miro. Bondingphase nennt man das. Glückshormone. Zwei Stunden hatten sie Zeit mit ihrem Sohn Miro, bevor er gewogen und gemessen wurde. Und dann durfte Tanya mit ihrem Zweitgeborenen in ein Zimmer wechseln. «Ich war permanent betreut und fühlte mich begleitet», erzählt Tanya, die diesen Luxus drei Tage lang geniessen durfte. «Ich musste nicht kochen, nicht putzen, und Miro wurde die ersten 24 Stunden gewickelt und umgezogen, damit ich mich von der Geburt erholen konnte. Herrlich.»

Der stolze grosse Bruder

«Wenn es Mutter und Kind gut geht und daheim eine ambulante Hebamme zur Verfügung steht, kann die Familie nach der Geburt auch nach Hause», erklärt Ricarda. Die Aufenthaltsdauer ist sehr individuell, je nachdem, wie es Mutter und Kind geht. Tanya und Miro wurden nach drei Tagen von Andri und Luan abgeholt. Der grosse Bruder durfte im Auto neben Miro sitzen und platzte fast vor Stolz. Der ganz besondere Tag der Heimkehr. «Andri war zum Glück noch knapp drei Wochen zu Hause, was wertvoll war für uns alle», bilanziert die zweifache Mutter.



26. April 2018. Kurz vor dem Abendessen. Die Familie will grillieren. Das Baby im Bauch hat aber andere Pläne. Die Wehen beginnen. Neni wird angerufen. Für die Betreuung der eineinhalbjährigen Emma.

Kurz vor Mitternacht. Anna und Mauro kommen bei der Hebamme Graziella Montalta an. Graziella untersucht Anna und geht davon aus, dass es nicht mehr lange dauern wird.

Kurze Zeit später. Anna erhält eine Akupunktur, weil die Geburt trotz schnellem Start auf einmal stockt.

02 Uhr nachts. Massimo ist da. Gesund in den Armen seiner glücklichen Eltern.

Rasch wieder nach Hause

Nachdem Massimo auf die Welt gekommen war, liess Graziella das Baby bei den Eltern. «Ich habe keine Eile, das Gewicht zu messen, und nable das Kind auch nicht sofort ab», erzählt Graziella, «und wenn das Kind von Kopf bis Fuss angeschaut und überwacht wurde und auch sonst alles in Ordnung ist, dürfen sie danach nach Hause. Anna, Mauro und Massimo haben ein paar Stunden geschlafen, bekamen von Graziella Frühstück und fuhren nur wenige Stunden nach der Geburt zu dritt nach Hause. Und als die damals eineinhalbjährige grosse Schwester Emma am Morgen erwachte, waren Mami und Papi «mit Baby im Gepäck» da. «Für mich war es sehr wichtig und schön, rasch wieder



Anna Schönholzer (30) und Mauro Mock (29) mit Emma (2½) und Massimo (1), Chur; Geburt bei Graziella Montalta (39), «Hebamme mit Herz».

nach Hause gehen zu können, der Geburt von Emma, ein längerer Aufenthalt vielleicht besser denken ich, dass mir damals, bei

► Fortsetzung auf Seite 6

Gebären und geboren werden

Jeden 1. Mittwoch des Monats: 3. April, 8. Mai und 5. Juni 2019

In der Frauenklinik Fontana findet jeweils am 1. Mittwoch des Monats eine Informationsveranstaltung zum Thema Geburt und Wochenbett statt. An dieser Informationsveranstaltung können Sie unsere Geburts- und Wochenbettstation besichtigen und wir beantworten Ihre Fragen.

Veranstaltungsort: Standort Frauenklinik Fontana, Lürlibadstrasse 118, Chur
Bistro Panorama, 1. OG

Zeit: jeweils von 18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Kantonsspital
Graubünden

► Fortsetzung von Seite 5

getan hätte. Mit der ganzen Betreuung und um sicherer zu werden, dass ich alles richtig mache», sagt sie.

Für Anna war schnell klar, dass sie bei der «Hebamme mit Herz» gebären möchte. Und Mauro vertraute ihr bei ihrem Entscheid. Bei der Geburt von Emma im Spital in Richterswil fühlte es sich für Mauro nicht gut an, dass so viele Menschen im Raum waren. «Ausserdem habe ich mich ständig auf das Piepsen des Apparats (Cardiotockogramm CTG) konzentriert, der den Puls und die Herzschläge misst», erinnert er sich. «Wenn das Gerät Alarm schlug, wurde ich richtig ängstlich, weil ich nicht immer gleich wusste, was los war.» Darum genoss er die Ruhe bei Graziella sehr, die das Herz in regelmässigen Abständen mit Dopton abhörte. Anna haben die vielen Menschen bei der ersten Geburt zwar nicht wirklich gestört, trotz-

dem war sie bei der Geburt von Massimo froh darüber, dass einfach eine Person da war. Und immer die gleiche.

Wertvolle Vertrauensperson

«Es war wertvoll für mich, in Graziella eine Vertrauensperson zu haben, die von der Vorbetreuung über die Geburt bis zur Nachbetreuung für mich und das Baby da war», sagt Anna. Besonders beeindruckt war sie davon, dass Graziella schon bei der Vorbetreuung nicht nur auf ihren Bauch fixiert war, sondern sich ehrlich für sie und das Baby interessierte. «Sie fragte mich immer, wie es mir und dem Kind gehe, hörte mir zu und half bei Beschwerden mit Akupunktur, Tapes und anderer Komplementärmedizin.» «Ich versuche, die Frauen in ihrem Urvertrauen zu stärken und ermutige sie dazu, mit ihrem Kind zu kommunizieren, sich auf ihre Intuition zu verlassen und im Vertrauen zu sein», erklärt die Hebamme, die sich sicher ist, dass die Frau

durch die Kontaktaufnahme mit dem Kind in der Schwangerschaft während der Geburt leichter loslassen kann. «Wenn die Frauen sich während der Geburt fallen lassen und sich um nichts anderes als das Gebären kümmern, sind sie viel weniger gestresst», erzählt Graziella aus Erfahrung. Die Frauen, die bei Graziella gebären, sind in einem Spital angemeldet. Sollten Anzeichen vorhanden sein, dass ärztliche Hilfe benötigt wird, ist das somit möglich. Die Hebammenpraxis befindet sich nämlich in unmittelbarer Nähe zum Kantonsspital Graubünden. Am 18. Januar 2016 wurde dort das erste Kind geboren. Selber war sie, seit sie freiberuflich arbeitet, bereits bei über 45 Geburten dabei. «Ich nenne es Geburt in der Praxis», sagt sie. Was einem Geburtshaus nahekommmt. Oder einer Hausgeburt. Nur nicht im eigenen Haus. Die Geburt in der Praxis kann nicht stattfinden, wenn das Kind zu früh zur Welt kommt, wenn

Mutter oder Kind ein gesundheitliches Problem haben, wenn die Schwangerschaft nicht in der Norm verläuft, bei Zwillingsschwangerschaft oder Beckenendlagen. Nach der Geburt besucht Graziella die Familien während 48 Stunden zweimal und danach einmal täglich und ist so weiterhin als Ansprechperson da. Und auch dann ist es Graziella ein grosses Anliegen, die Mütter in ihrem Vertrauen zu stärken, sich auf ihr Gefühl verlassen zu können. «Für die Frischgeborenen ist weder Farbe noch Marke des Kinderwagens wichtig. Bedeutend für sie ist ein guter Start in ihr Leben», ist sich Graziella sicher. ■

INFORMATIONEN

zur Geburt in der Frauenklinik Fontana: www.ksgr.ch/willkommen-in-der-frauenklinik

zur Geburt in der Hebammenpraxis: www.hebamme-graziella.ch

LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

SPRACHKURSE FÜR ALLE!

*Englisch, Italienisch,
Französisch, Spanisch...*

BLOOMING BRAIN

LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA Cambridge English Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc